Über einige amerikanische Hymenopteren des Naturhistorischen Museums zu Wiesbaden.

Von

Embrik Strand

(Berlin. Kgl. Zoolog. Museum).

Von Herrn Kustos Ed. Lampe wurden mir eine Anzahl amerikanischer Hymenopteren zur Bestimmung gefälligst zugesandt, von denen die meisten aus Südamerika stammen; diese wurden hauptsächlich von Herrn Kurt Seyd gesammelt und dem Museum geschenkt.

Fam. APIDAE.

Gen. **Bicolletes** Fr.

1. **Bicolletes Seydi** Strand n. sp.

Zwei ♂♂ von Peru, Arequipa, 2300 m. 14. IV. 1907 (K. Seyd).

Mundteile etwas mehr langgestreckt als bei Colletes und als bei den beiden mir sonst vorliegenden Bicolletes-Arten (B. neotropicus Fr. und B. sp., beide von Friese bestimmt). Discoidalquerader I mündet wie bei B. neotropicus vor der Mitte der 2. Cubitalzelle ein (aber doch etwa doppelt so weit von der Vorderecke der Zelle wie von der Mitte derselben entfernt), Discoidalquerader II mündet (was auch bei der genannten B. sp. der Fall ist) vor der Cubitalquerader II ein. Radialzelle am Ende fast zugespitzt und mit Andeutung eines Anhanges (letzteres ist auch bei B sp. der Fall).

Schwarz; braungelblich sind Tegulae, Hinterrand aller Abdominalsegmente grauweisslich; diese Hinterrandbinde ist etwa $^1/_4$ so breit wie die Länge des zweiten Segmentes und an allen Segmenten gleich; die Zunge in der Endhälfte gelblichweiss. Hinterrand der Bauchsegmente

ganz schmal und undeutlich grauweisslich. Krallen braun. Flügelgeäder schwarz oder schwarzbraun, Stigma hellbraun. Flügel subhyalin, im Saumfelde grau. Der ganze Körper ist offenbar ziemlich dicht und lang behaart gewesen, die Behaarung ist aber wenig gut erhalten; die des Thoraxrückens und des Scheitels scheint ganz schwach bräunlichgelb zu sein, die des übrigen Körpers weisslich. Auf dem Rücken des Abdomen scheint die Behaarung gleichmäfsig verteilt zu sein, auf der Unterseite bildet dieselbe dünne Hinterrandbinden, deren Haare nur bis zur Mitte des folgenden Segmentes reichen. Dichtere Behaarung am Hinterende des Abdomen scheint nicht vorhanden zu sein. — Mesonotum erscheint, wo die Behaarung abgerieben ist, glänzend, aber doch unverkennbar punktiert, gegen den Rand hin dichter punktiert: Scutellum und Mittelsegment scheinen sich in ähnlicher Weise zu verhalten. Abdominalrücken ein wenig matter glänzend, dicht und fein retikuliert und spärlich mit undeutlichen Pünktchen bestreut, die Hinterränder der Segmente fein quergestrichelt. Beine mit schräg abstehender, mäfsig langer, feiner Behaarung.

Antennen bis zur Hinterseite der Flügelbasis reichend, dick: das Endglied stumpf gerundet, die Glieder der basalen Hälfte der Geissel breiter als lang, die der distalen etwa so breit wie lang, das dritte Geisselglied doppelt so breit wie lang. — Kopf reichlich so breit wie lang und wie der Thorax breit ist, das ganze Gesicht grob und dicht punktiert, die Zwischenräume der Punkte etwas glänzend, der Scheitel grösstenteils unpunktiert.

Körperlänge 9 mm. Abdomen 4,5 mm lang, 2,3 mm breit, Flügellänge 6,5 mm. Tibien + Metatarsen III 3 mm lang.

Zu Ehren des Sammlers benannt.

Gen. **Xylocopa** Latr.

2. **Xylocopa nigrocincta** Sm. Argentinien, Posadas, Misiones, 15. XI. 1906 (K. Seyd). 2 ♀.
3. **Xylocopa frontalis** Ol. v. **morio** Fabr. Sao Paulo, Brasilien (Preiss). 1 ♀.
4. **Xylocopa viridigastra** Lep.

   Drei ♂♂ und 1 ♀ von Peru, Arequipa, 2300 m, 14. IV. 1907 (K. Seyd).
5. **Xylocopa** sp. aff. tenuata Sm. und orpifex Sm.

   Ein ♀ von Yosemitetal (Californien). 26. VII. 1907 (K. Seyd).

Mit X. orpifex Sm. verwandt, aber Labrum trägt 3 Zähne und die unpunktierte Fläche des Mesonotum ist nicht »small«.

Von Exemplaren, die im Berliner Museum unter dem Namen X. tenuata Sm. stecken (ob richtig?) abweichend u. a. dadurch, dass Clypeus keine Spur eines Mittellängskieles hat, der mittlere der drei Zähne des Labrum im Verhältnis zu den beiden benachbarten weniger hervorstehend, die unpunktierte Fläche des Mesonotum grösser, Thoraxbehaarung soweit erkennbar tiefer schwarz etc. — Da das Exemplar wenig gut erhalten ist, muss es einstweilen fraglich bleiben.

Gen. **Centris** F.

6. **Centris versicolor** Fabr. v. **varia** Er. Argentinien, Posadas, Misiones. 15. XI. 1906 (K. Seyd).

Gen. **Megachile** Latr.

7. **Megachile Santae Rosae** Strand n. sp.

Ein ♀ von Peru, Santa Rosa, 1000 m. V. 1907 (K. Seyd).

Färbung schwarz, rötlich sind die Tarsen und das Stigma, Flügel angeraucht mit violettlichem Schimmer und schwärzlichem Geäder. — Behaarung des Kopfes silberweisslich, aber fast glanzlos, mit schwärzlichen Haaren zwischen den Antennen und den Ocellen und ganz schwarz behaartem Scheitel, Vorderrand des Clypeus und Mandibeln goldrötlich ciliiert. Thorax schwarz behaart, mit gelblichweisser Behaarung der hinteren Abdachung und weisslicher ebensolchen am unteren Rande der Flügelbasis und an den Seiten des Metathorax; die ganze Unterseite grauweisslich, lang, aber nicht dicht abstehend behaart und mit spärlichen, goldig glänzenden Härchen dazwischen. Abdominalrücken mit 5 gleichbreiten (ca. 0,7 mm), aus hell goldgelben oder messinggelben, dicht anliegenden Härchen gebildeten Binden und mit ähnlich gefärbter, langer, abstehender Behaarung am ganzen I. Segment; Endsegment mit längerer schwarzer und kurzer graugelblicher Behaarung. Bauchbürste lebhaft rotgelb, an der Basis am hellsten, ohne schwarze Begrenzungsbinde weder an den Seiten noch an den Enden. Das letzte Bauchsegment im Grunde hellrötlichbraun. Beine grösstenteils grauweisslich behaart, die Aussenseite aller Tibien und die Metatarsen I und III schwärzlich, die Innenseite aller Metatarsen dunkelrot oder rotbraun, die Tarsen hellrötlich und bräunlich behaart. Krallen an der Basis rot,

in der Endhälfte schwarz. Der (beim Typenexemplar!) um 3,5 mm weit ausgestreckte Stachel ist rot mit dunklerem Subbasalfeld.

Körper robust. Kopf etwa so breit wie Thorax. Clypeus vorn seicht ausgerandet, mit erhöhtem Endrand, oberhalb dieses eine deutliche Einsenkung, die im Grunde undeutliche Punktgrübchen zeigt; die Fläche sonst glänzend, mit seichten, unregelmäfsig angeordneten Punktgrübchen, die in Grösse und gegenseitiger Entfernung recht verschieden sind, z. T. aber um ihren doppelten Durchmesser oder mehr unter sich entfernt sind; nur Andeutung einer unpunktierten Mittellängsbinde ist vorhanden und eine Mittellängserhöhung oder sonstige Fortsätze fehlen völlig. Scheitel matt glänzend, von den Ocellen bis zum Hinterrande ein schwach erhöhtes Feld, das etwas dichter punktiert ist. sonst ist die Punktierung wie die des Clypeus. Mandibeln mit drei Zähnen, von denen der innere sehr breit und stumpf, etwa carinaähnlich ist (ob immer?); Vorderfläche flach, matt glänzend, fein chagriniert und schräg gestrichelt, unregelmäfsig mit unter sich meistens weit entfernten, länglichen und seichten Punktgrübchen, die sich zur Not als 2—3 Längsreihen erkennen lassen; Aussenfläche konkav mit halbkugeligem Höcker an der Basis. Antennen mäfsig lang (6 mm), Geisselglied 2, 3 und 4 von vorn gesehen gleich lang erscheinend, Endglied stumpf keilförmig. Mesonotum erscheint, wo es abgerieben ist, stark glänzend, spärlich mit feinen seichten Punkten bestreut, die nur unter einer starken Lupe zu unterscheiden sind. Scutellum wie Mesonotum oder noch undeutlicher punktirt. Metatarsen III so breit wie Tibien III, aussen fast unmerklich konkav, schwach glänzend, Tibien III aussen mit stärkerem Glanz. Das letzte Bauchsegment am Ende quergeschnitten, das letzte Rückensegment mit breit gerundeter Spitze.

Körperlänge 18 mm, Breite von Kopf und Thorax 6 mm, Flügellänge 12,5 mm.

Gen. **Bombus** Latr.

8. **Bombus brasiliensis** Lep.

Ein Exemplar von Sao Paulo, Brasilien (P. Preiss).

9. **Bombus cayennensis** F.

Ein Exemplar von Peru, Santa Rosa, 1000 m, V. 1907 (K. Seyd). — Am rechten Flügel, ans Stigma festgebissen, hängt eine Trigona Kohli Fr.

10. **Bombus carbonarius** Handl.

Ein Exemplar von Salto des Iguazu, 20. XI. 1906 (K. Seyd).

Gen. **Trigona** Jur.

11. **Trigona fuscipennis** Fr. (pampana Strand n. ad int.)

Ein ♀ von Peru, Pampa, Camona, 2000 m, V. 1907 (K. Seyd), möchte ich zu dieser Art ziehen, trotzdem die Hintertibien ein wenig graciler als bei den sonstigen vorliegenden Exemplaren dieser Art erscheinen; mit der von Ducke gegebenen Abbildung (in Zoolog. Jahrbücher, Syst., 17, S. 314) stimmen sie aber überein. Die Färbung der Fühler ist etwa wie bei Tr. amalthea: schwarz, aber Basis und Spitze, Vorderseite und Spitze des Schaftes und das zweite Geisselglied gelblich; nach einigen mir vorliegenden, vom Autor selbst bestimmten Exemplaren zu urteilen, kommt aber diese Fühlerfärbung ausnahmsweise bei T. fuscipennis vor. — Von Trigona ruficrus Latr. leicht durch schwarze Hinterbeine, gracilere Hintertibien, ein wenig anders geformten Metatarsus III etc. zu unterscheiden.

Mit Tr. amalthea Ol. ist die Art ebenfalls nahe verwandt, aber kleiner; die Tibien III graciler, in Profil im basalen Fünftel parallelseitig erscheinend (bei amalthea schon von der Basis an allmählich an Breite zunehmend), die Oberseite erscheint dabei etwa am Ende des basalen Viertels leicht eingesenkt (nach unten konkav gebogen), die grösste Wölbung der Oberseite findet sich im apicalen Viertel (bei amalthea an der Basis des apicalen Drittels); Metatarsus erscheint in Profil an der Basis nur halb so breit wie an der breitesten Stelle (bei amalthea breiter) und die basale Hälfte der Unterseite stärker gewölbt; Abdomen ist hinten noch breiter quergeschnitten als es bei amalthea gewöhnlich der Fall zu sein scheint, die Flügel sind heller (die ganzen Hinterflügel und die Vorderflügel mit Ausnahme des Vorderrandfeldes subhyalin), von Cubitalqueradern ist fast nichts zu erkennen, das Stigma dagegen verhältnismäfsig ein wenig breiter, Mesonotum matter, Gesicht bezw. Clypeus weniger behaart, letzterer unpunktiert und stark glänzend. Mandibeln am Ende mit drei oder vier grossen kräftigen Zähnen.

Körperlänge 6 mm. Flügellänge 8 mm.

Ob hier eine neue Art vorliegt, lässt sich nach dem einen Exemplar nicht mit Sicherheit entscheiden. Eventuell möge dieselbe den Namen Tr. pampana m. bekommen.

12. **Trigona amalthea** Ol.

Mehrere Exemplare von Oxapampa in Peru, 1000 m, 5. Mai 1907 (K. Seyd), eins von La Merced, Peru, 700 m (ders.), eins von Pampa, Camona in Peru, V. 1907, 2000 m (ders.).

13. **Trigona Kohli** Fr. Siehe »Bombus cayennensis F.«

Gen. **Apis** L.

14. **Apis mellifica** L. Peru, Arequipa, 2300 m. 14. IV. 1907 (K. Seyd).

Fam. CRABRONIDAE.

Gen. **Ammophila** Kirby.

15. **Ammophila variipes** Cress.

Ein ♀ von San Antonio, Texas (Dr. F. Fuchs) möchte ich für diese Art halten; es weicht aber von Exemplaren aus Nevada und Mexiko (im Berliner Museum), die von Kohl bestimmt sind, zunächst durch bedeutendere Grösse ab: Kopf + Thorax 12—13 mm, Petiolus und Abdomen je 10 mm lang. Das letzte Glied des Petiolus ist grösstenteils rot, Abdomen rot mit einem dreieckigen schwarzen Fleck oben. Die zweite und dritte Cubitalzelle oben nur halb so lang wie unten. Die erste rücklaufende Ader mündet doppelt so weit von der vorderen Ecke der zweiten Cubitalzelle, wie die zweite rücklaufende Ader von der hinteren Ecke derselben Zelle. — Immerhin variiert aber das Flügelgeäder bei den übrigen vorliegenden Exemplaren recht deutlich.

16. **Ammophila Lampei** Strand n. sp.

Mehrere Exemplare (♀♀) von Guaqui in Peru, 6. IV. 1907 (K. Seyd).

♀. Schwarz; rot sind: Petiolus, die Basalhälfte des ersten Abdominalsegmentes und bisweilen die Tegulae; letztere können sonst gelblich sein, mit oder ohne schwarze Basis. Flügel subhyalin, rostbräunlich angeflogen und schwach violett schimmernd. Silberweisses Toment findet sich nur an der Ober- und Hinterseite der Schulterbeulen, an einem Fleck jederseits der Basis des Petiolus und je eine Längsbinde an der Oberseite der Coxen III und IV bildend. Im Gesichte sind vereinzelte, teils anliegende, teils abstehende weisse Härchen

vorhanden, von denen die des Untergesichtes die längsten sind. Unterseite des Kopfes mit einzelnen, langen, abstehenden, leicht goldig glänzenden Haaren. Seiten des Thorax ganz spärlich mit langen feinen anliegenden Haaren besetzt; Unterseite desselben mit wenigen gerade abstehenden Härchen. Unterseite der Trochanteren und Femoren I mit gerade abstehenden, ganz schwach gekrümmten Haaren, die eine Länge von bis zum doppelten Durchmesser des betreffenden Gliedes erreichen. Tibien I vorn in der Apicalhälfte mit einer Reihe von etwa 6 feinen Borstenstacheln, von denen die meisten etwa so lang wie der Durchmesser des Gliedes sind, unten mit langen feinen abstehenden Haaren besetzt. Tibien II aussen und beiderseits mit ganz kurzen und meistens ziemlich schwachen Stacheln besetzt, von denen die an der Hinterseite die längsten sind. Tibien III vorn mit einer Reihe von 4 winzigen Stachelborsten, hinten sind einige noch feinere Borsten zu sehen. Tibia I am Ende innen mit einem Sporn, der am Ende schräg geschnitten und leicht ausgerandet ist und somit in zwei Ecken endet, von denen die innere die längste und scharf zugespitzt ist. Der innere Sporn der Hintertibien um mindestens $^1/_3$ länger als der äussere.

Die 2. Cubitalzelle höher als oben lang und unten doppelt so lang wie oben; die zweite rekurrente Ader um $^1/_3$ so weit von der hinteren Ecke der Zelle entfernt wie die erste rekurrente Ader von der vorderen Ecke der Zelle. Die dritte Cubitalzelle oben deutlich kürzer als die obere Länge der zweiten Zelle und etwa so lang wie die Hälfte der unteren Länge derselben. Marginalzelle am Ende abgestumpft mit einem ganz winzigen Anhang.

Clypeus am Ende rundlich abgestumpft und daselbst mitten ganz schwach eingedrückt, schwach gewölbt, matt glänzend und mit kleinen seichten, unter sich um ihren vielfachen Durchmesser entfernten Punktgrübchen, am Vorderrande mit zwei kleinen runden Höckern. Pronotum hinten mitten mit einer grubenförmigen Vertiefung.

Mesonotum matt, chagriniert, mit ziemlich grossen, aber seichten, an den Seiten und vorn dichtstehenden Grübchen und dazwischen grob querrunzlig und mit drei Längseinsenkungen, von denen die beiden seitlichen breit und seicht sind und den Vorderrand bei weitem nicht erreichen, während die mittlere tiefer ist sowie furchenförmig oder doppelt furchenförmig und sich bis zum Vorderrande erstreckt. Scutellum und Postscutellum grob längsgestrichelt. Der ganze Metathorax matt und grob gerunzelt, oben der Quere nach gewölbt, an der hinteren

Abdachung mit Andeutung einer Mittellängsfurche. Petiolus 6,5 mm lang, zweigliedrig, der hintere Teil der kürzeste (kaum 3 mm lang) und seitlich zusammengedrückt. — Abdomen matt glänzend, dicht und fein retikuliert, mit seichten, undeutlichen, vereinzelt stehenden Punktgrübchen.

Totallänge ca. 18 mm. Kopf + Thorax 7,5, Petiolus 6 und Abdomen 6,3 mm lang. Flügellänge 10,5 mm. Beim grössten vorhandenen Exemplare ist die Körperlänge ca. 23 mm, die Flügellänge ca. 12,5 mm.

Zu Ehren des Herrn Kustos Ed. Lampe benannt.

Gen. Sphex L.

17. **Sphex pennsylvanicus** L. San Antonio, Texas (Dr. F. Fuchs) 1 ♀.
18. **Sphex ichneumoneus** L. Lima, Peru, V. 1907 (K. Seyd) 1 ♂.
19. **Sphex omissus** Kohl. Guaqui, Peru, 6. IV. 1907 (K. Seyd) 1 ♀.

Gen. Monedula Latr.

20. **Monedula signata** L. Lima, Peru V. 1907 (K. Seyd) 1 ♂.

Fam. POMPILIDAE.

Gen. Pepsis F.

21. **Pepsis cerberus** R. Luc.

Ein ♂ von San Antonio, Texas (Dr. F. Fuchs). — Die Art war schon von ihrem Autor aus Texas angegeben. Von den im Berliner Museum vorhandenen Typen durch ein wenig bedeutendere Grösse abweichend. Körperlänge 28 mm, Flügellänge 24 mm, Spannweite 48 mm, Fühlerlänge 17—18 mm.

22. **Pepsis discolor** Taschbg.

Ein ♂ von Argentinien, Posadas, Misiones 15. XI. 1906 (K. Seyd).

23. **Pepsis cupripennis** Taschbg.

Zwei ♂♂ [Argentinien, Posadas 15. XI. 1906 (K. Seyd)] zusammen mit voriger Art. Beide sind kleiner als die im Berliner Museum vorhandenen Exemplare (Körperlänge 26—29 mm); beim grössten Exemplar ist der helle Wisch in der Mitte der Vorderflügel verschwunden. Auch bei einem der im Berliner Museum vorhandenen, von Lucas bestimmten Exemplare ist von dem hellen Wisch kaum noch Andeutung vorhanden.

24. **Pepsis inermis** Fox.

Ein stark abgeriebenes ♀ von San Antonio, Texas (Dr. F. Fuchs).

25. **Pepsis argentinicus** Strand n. sp.

Ein ♂ von Argentinien, Posadas, Misiones 15. XI. 1906 (K. Seyd). Körperlänge 23 mm, Flügellänge 23,5 mm, Flügelspannung 49 mm. Tibia III 9 mm lang, Metatarsus III 6 mm, Tarsen III 9 mm.

Färbung. Körper grün, ziemlich matt glänzend, hier und da schwach bläulich schimmernd; die Beine blauschwarz, der blaue Schimmer ist an den proximalen Gliedern am deutlichsten. Antennen dunkel rötlich-gelb, an den beiden proximalen Gliedern schwarz. Augen graubräunlich. Behaarung schwarz. Flügel blauschwarz, stark glänzend mit schwachem violettlichem Schimmer.

Kopf reichlich so breit wie Thorax. Stirnfurche wenig deutlich. Clypeus am Vorderrande leicht ausgerandet, mit kaum merklicher Andeutung einer mittleren Längserhöhung in der Basalhälfte, dicht pubesciert, aber kurz vor dem Vorderrande mit einer unregelmäfsigen Querreihe von undeutlichen Punktgrübchen. Labrum flach oder ganz undeutlich konkav, leicht glänzend, in der Endhälfte spärlich punktiert. Scheitel ohne deutlichen Querwulst. — Thorax. Schulterbeulen gleichmäfsig und recht stark gewölbt. Vorderrand des Pronotum fast abgestutzt. Dorsulum mit schwacher medianer, nach hinten verschmälerter Erhebung, die deutlicher ist als z. B. bei P. lepida Mocs. Am Mediansegmente sind horizontaler und abschüssiger Teil durch eine Medianquerleiste, die erheblich deutlicher ist als die bei P. lepida getrennt, sie bildet aber nicht wie bei dieser in der Mitte einen dreieckigen Höcker, sondern erscheint auch daselbst als eine Querleiste. Die Querrunzelung des Mediansegmentes sehr deutlich und regelmäfsig und erstreckt sich auch auf die Seitenteile. Die hintere Abdachung steiler als bei P. lepida. — Abdomen an der Basis verhältnismäfsig breit, nach hinten bis zum Hinterrande des zweiten Segmentes allmählich erweitert, dann nach hinten allmählich und nicht stark verschmälert. Die Bauchplatten der vierten und fünften Segmente glatt, matt glänzend, unbehaart mit Ausnahme am Hinterrande; letzterer trägt am Segment IV eine ziemlich dichte Querreihe schwarzer, gerade abstehender, in Seitenansicht gesehen schwach S-förmig gebogener Haare, die fast so lang wie das Segment (in der Mitte der Reihe kürzer) sind; am V. Segment ist diese Haarreihe viel dünner und in der Mitte sogar ganz unterbrochen und die Haare nur halb so lang wie die des IV. Segmentes.

Die Subgenitalplatte schmal, fast $2^1/_2$ mal länger als breit, parallelseitig, am Ende quergeschnitten, der Quere nach ganz schwach gewölbt, ohne Längskiel an der Basis, dicht und kurz gleichmäfsig behaart, am Endrande mit einigen wenigen längeren Haaren.

Die dritte Cubitalzelle etwa wie bei P. victrix R. Luc. (vergl. Lucas' Monographie, Taf. XXXII—XXXIII, Fig. 132), aber die stärkste Krümmung der oberen Hälfte der zweiten Cubitalquerader ist dem Oberrande der Zelle am nächsten (bei victrix scheint dieselbe unter der Mitte zu sein).

Dimensionen des Mittelsegmentes: h 2,8 mm, a 1,5 mm, la 3,8 mm, lp 2,2 mm (Nomenklatur nach R. Lucas).

Fam. EUMENIDAE.

Gen. **Eumenes** Latr.

26. **Eumenes canaliculata** Ol.

Unicum von Salto des Iguazu 20. XI. 1906 (K. Seyd).

Fam. VESPIDAE.

Gen. **Polistes** Latr.

27. **Polistes crinitus** Felt.

Zwei Exemplare von Argentinien, Posadas, Misiones. 15. XI. 1906 (K. Seyd).

28. **Polistes annularis** L.

Unicum von San Antonio, Texas (Dr. F. Fuchs).

29. **Polistes binotatus** Sauss.

Zwei Exemplare von Argentinien, Posadas, Misiones. 15. XI. 1906 (K. Seyd). — Auch das erste Abdominalsegment trägt zwei helle Flecke, die aber viel kleiner als die des zweiten Segmentes und von oben kaum zu erkennen sind. — Nach Brethes (1903) ist diese Form nur eine Varietät der folgenden Art. Das von demselben angegebene Merkmal, dass die proximalen Glieder der Tarsen dunkel sein sollen (im Gegensatz zu P. Ferreri Sauss.) stimmt ganz wie bei typischen P. versicolor.

30. **Polistes versicolor** Ol.

Ein Exemplar aus Argentinien, Salto des Iguazu 20. XI. 1906 (K. Seyd). — Ob diese Art so stark variiert, wie es von Brethes

angenommen wird, scheint mir zum mindesten fraglich zu sein; eine lange Reihe Exemplare, die das Berliner Museum aus Paraguay besitzt, zeigen weder in Färbung noch Zeichnung auffallende Variationen.

31. **Polistes carnifex** F.

Unicum von Argentinien, Salto des Iguazu 20. XI. 1906 (K. Seyd). Die bei der Hauptform vorhandenen gelben Zeichnungen sind als solche kaum zu erkennen; das ganze Tier erscheint hell roströtlich braun.

Gen. **Polybia** Lep.

32. **Polybia testacea** F.

Ein Exemplar von Peru, 700 m, La Merced, Mai 1907 (K. Seyd). Es stimmt genau überein mit einem von Ducke 1909 als »testacea F. (flavicans Sauss. nec F.)« bestimmten, 1907 von demselben für die echte flavicans F. gehaltenen Exemplar von Teffe überein.

Gen. **Apoica** Lep.

33. **Apoica pallida** Ol.

Unicum von Argentinien, Salto des Iguazu 20. XI. 1906 (K. Seyd).

Gen. **Synoeca** Sss.

34. **Synoeca cyanea** F.

Ein Exemplar von Brasilien, Sao Paulo (P. Preiss).

Fam. SCOLIIDAE.

Gen. **Dielis** Sss. et Sich.

35. **Dielis ephippium** Say.

San Antonio, Texas (Dr. F. Fuchs). 1 ♂.

Fam. PELECINIDAE.

Gen. **Pelecinus** Latr.

36. **Pelecinus polyturator** Drury.

Sao Paulo, Brasilien (P. Preiss). 1 ♀.

Fam. ICHNEUMONIDAE.

Gen. **Ischnopus** Krchb.

37. **Ischnopus taeniopterus** Krchb.

Sao Paulo, Brasilien (P. Preiss). 1 ♂.

Gedruckt am 10. Mai 1910.